

PUB-NO: EP000073310A1
DOCUMENT-IDENTIFIER: EP 73310 A1
TITLE: Wavelength multiplexer or demultiplexer.
PUBN-DATE: March 9, 1983

INVENTOR-INFORMATION:

NAME
UNGER, HANS-GEORG PROF DR-ING

COUNTRY
N/A

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME
ANT NACHRICHTENTECH

COUNTRY
DE

APPL-NO: EP82105368

APPL-DATE: June 18, 1982

PRIORITY-DATA: DE03133252A (August 22, 1981)

INT-CL (IPC): G02B007/26, H04J015/00

EUR-CL (EPC): G02B006/34

US-CL-CURRENT: 385/33, 385/49

ABSTRACT:

The invention relates to a wavelength multiplexer or demultiplexer for optical fibres. In the arrangement, an input-side monomode optical fibre is coupled to a film waveguide. The latter has a strongly dispersibly constructed film waveguide triangle inserted between two lens-shaped regions. The desired spatially separated data channels can be tapped at output-side waveguides.
<IMAGE>


 12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG


 Anmeldenummer: 82105368.3


 Int. Cl.³: G 02 B 7/26, H 04 J 15/00


 Anmeldetag: 18.06.82


 Priorität: 22.08.81 DE 3133252


 Anmelder: Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH,
 Theodor-Stern-Kal 1, D-6000 Frankfurt/Main 70 (DE)



 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 09.03.83
 Patentblatt 83/10

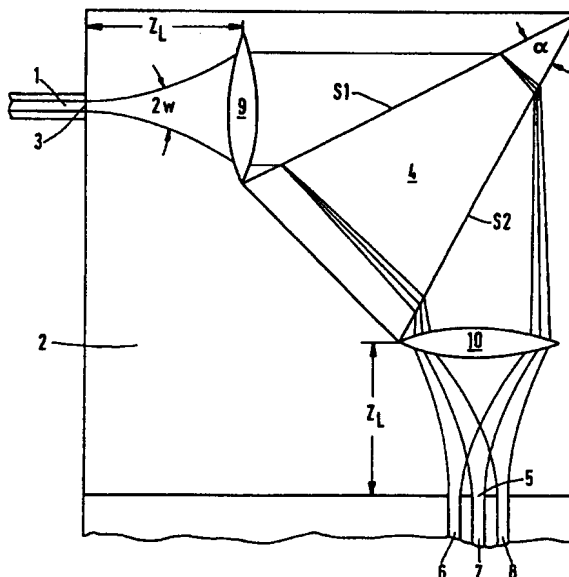

 Erfinder: Unger, Hans-Georg, Prof.Dr.-Ing., Wöhler
 Strasse 10, D-3300 Braunschweig (DE)


 Benannte Vertragsstaaten: BE DE FR GB IT NL


 Vertreter: Schickie, Gerhard, Dipl.-Ing. et al, Licentia
 Patent-Verwaltungs-GmbH Theodor-Stern-Kal 1,
 D-6000 Frankfurt/Main 70 (DE)


 Wellenlängen-Multiplexer oder -Demultiplexer.


 Die Erfindung betrifft einen Wellenlängen-Multiplexer oder -Demultiplexer für Lichtleitfasern. Bei der Anordnung ist eine einkantige Monomod-Lichtleitfaser mit einem Filmwellenleiter gekoppelt. Dieser besitzt ein stark dispersiv ausgebildetes, zwischen zwei linsenförmigen Bereichen eingefügtes Filmwellenleiter-Dreieck. Die gewünschten, räumlich getrennten Datenkanäle können an ausgangssseitigen Wellenleitern abgenommen werden.



ACTORUM AG

EP 0 073 310 A1

0073310

- 1 -

Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH
Theodor-Stern-Kai 1

Z13 PTL-BK/Sch/ma
BK 81/75

D-6000 Frankfurt 70

Wellenlängen-Multiplexer oder -Demultiplexer

Die Erfindung hat sich die Aufgabe gestellt, einen einfach herstellbaren Multiplexer in planarer Technik aufzuzeigen, der zum Anschluß an Monomode-Lichtleitfasern geeignet ist. Gelöst wird diese Aufgabe durch die im Hauptanspruch angegebenen Merkmale.

Weitere Ausgestaltungen der Erfindung sind durch die Merkmale der Unteransprüche beschrieben.

Anhand eines Ausführungsbeispiels soll im folgenden die Erfindung näher erläutert werden.

Durch die Einführung der optischen Nachrichtenübertragung mittels Glasfasern können im Wellenlängen-Multiplex sehr viele optische Kanäle simultan übertragen werden. Im Eingang und Ausgang derartiger Faserstrecken benötigt man für die Einspeisung bzw. Trennung Wellenlängen-Multiplexer bzw. Wellenlängen-Demultiplexer. Besonderes Interesse besteht an Multiplexern bzw. Demultiplexern für Monomode-Lichtleitfasern, die nur eine Welle, und zwar normalerweise die Grundwelle der Lichtleitfaser, übertragen.

In der Fig. 1 ist eine planare Ausführungsform eines solchen Multiplexers dargestellt. Mit 1 ist eine Monomode-Lichtleitfaser bezeichnet, über welche der Datenfluß übertragen wird. Sie stößt mit ihrem Ausgangsquerschnitt direkt auf einen einwelligen Filmwellenleiter 2, um in ihm die Grundwelle anzuregen. Der Filmwellenleiter besteht aus einem Substrat 13, auf welchem ein geeignet dimensionierter Film 12 aufgebracht ist. In der Filmebene 3 senkrecht zur angekoppelten Faser hat die Filmgrundwelle anfangs die gleiche Intensitätsverteilung wie die Fasergrundwelle. Diese nahezu Gaußsche Feld- und Intensitätsverteilung weitet sich im weiteren Verlauf der Filmgrundwelle im Film aufgrund der dispergierenden Wirkung der elektromagnetischen Beugung auf, wie dies anhand der Fig. 1 über die Strecke z_L dargestellt ist. Die speziellen Begrenzungslinien deuten die Fleckgröße der Gaußschen Strahlwelle an, welche die Filmgrundwelle in der Ebene des Filmwellenleiters 2 bildet. Die Gaußsche Strahlwelle hat ihre Taille mit der minimalen Fleckgröße w_0 am Faserausgang. Sie weitet sich im Abstand z vom Faserausgang auf

$$w = \left\{ w_0^2 + \left[2z / (w_0 \beta) \right]^2 \right\}^{1/2}$$

auf, mit β als Phasenkonstante der Filmgrundwelle. Dabei krümmt sich ihre Phasenfront zu einem Kreiszylinder mit dem Krümmungsradius

$$R = z + w_0^4 \beta^2 / (4z).$$

Im Abstand z_L von der Ankoppelebene 3 ist der Filmwellenleiter 2 in seinem linsenförmigen Bereich 9, der in der Fig. 5 schematisch dargestellt ist, auf eine Dicke d_L verstärkt. Dadurch erhöht sich in diesem Bereich die Phasenkonstante β der Filmgrundwelle. Die Gaußsche Strahlwelle, als welche die Filmgrundwelle hier einfällt, wird durch die Phasentransformation in dem genannten linsenförmigen Wellenleiterbereich 9 in eine Gaußsche Strahlwelle mit wesentlich erhöhter Fleckgröße in ihrer Strahltaille transformiert.

Die aus dem linsenförmigen Bereich 9 austretende Welle ist schwach konvergent. Sie gelangt zu dem einen Schenkel S1 eines Filmwellenleiter-Dreiecks 4 mit seinem Öffnungswinkel α . Dieser Filmwellenleiter ist so modifiziert, daß in ihm die Filmgrundwelle eine höhere oder kleinere Phasenkonstante β hat und daß das Produkt dieser Phasenkonstante β und der Lichtwellenlänge λ im Vakuum sich mit der Lichtwellenlänge stark ändert. Einen derart stark dispersiven Filmwellenleiter erhält man dadurch, daß man in dem eigentlichen Film 12 einen relativ dünnen weiteren Film 11 aufbringt. Die gleiche dispersive Wirkung kann man auch dadurch erreichen, daß im Filmwellenleiter-Dreieck 4 die Filmschicht 12 durch teilweises Abtragen verdünnt wird oder in diesem Bereich von vornherein nicht bis zur vollen Stärke d_f aufgetragen wird. Mit einer Brechzahl n_d , die höher ist als die Brechzahl n_f des eigentlichen Films 12.

In der Fig. 2 ist dies im Schnitt dargestellt. Dabei ist mit 13 das Substrat bezeichnet, auf welchem der Film 12 aufgebracht ist. Die Brechzahl des Substrats 13 ist mit n_s bezeichnet. Die von der angekoppelten Faser 1 ausgehende Welle tritt über den Schenkel S1 in das Filmwellenleiter-Dreieck 4 ein, um auf der Schenkelseite 2 nach entsprechender Aufspaltung wieder auszutreten. Bei der dargestellten Anordnung wird die Welle beim Durchschreiten des Films 3, 4 erneut im gleichen Sinne weiter umgelenkt. Das heißt, wenn der Filmgrundwelle mehrere Signale mit verschiedenen Vakuumwellenlängen λ ankommen, werden sie am Übergang zum Filmdreieck 4 verschieden stark umgelenkt und wandern in etwas verschiedenen Richtungen im Filmdreieck 4 weiter. Sie erreichen dann auch den anderen Schenkel S2 des Filmdreiecks 4 unter etwas verschiedenen Winkeln. Sie gelangt danach zu einem weiteren linsenförmigen Bereich 10. Dieser Filmbereich 10 hat die gleiche Form wie der eingangsseitige linsenförmige Bereich 9. Der linsenförmige Bereich 10 transformiert die Phasenkonstante der einfallenden Filmwelle mit ihren nach wie vor Gaußschen Feld- und Intensitätsverteilungen in Kreiszyylinderflächen

mit einem solchen Radius, daß sie wieder im gleichen Abstand z_L zu Strahltaillen komprimiert werden. Aufgrund des etwas verschiedenen Einfallwinkels sind diese nunmehr gegeneinander verschoben. An derjenigen Stelle, wo für das jeweilige Signal bei einer der verschiedenen Vakuumlängen die Strahltaille komprimiert wird, befindet sich die Stirnfläche einer der optischen Wellenleiter 6, 7, 8, mit welchen die nunmehr getrennten Kanäle ausgefiltert werden können. Auch hierbei wird das Brechzahlprofil der genannten optischen Wellenleiter (planarer Filmwellenleiter oder Koaxiallichtleitfaser) nach Form, Abmessung und maximaler Brechzahldifferenz so gewählt und orientiert, daß die auszukoppelnden Wellen sich nahezu mit Gaußscher Intensitäts- und Feldverteilung gut mit der Intensitäts- und Feldverteilung der hier auf die enge Strahltaille komprimierten Gaußschen Filmwelle deckten. Dadurch wird eine optimale Auskopplung gewährleistet.

Um Reflexionen und Streuungen der Filmwellen in der Bereichsgrenze des Filmwellenleiter-Dreiecks 4 möglichst niedrig zu halten, kann man den aufgesetzten Film 11 im Bereich der Schenkel S1 und allmählich auslaufen lassen. Gleichzeitig ist es auch möglich, kleine Reflexionen dadurch zu erhalten, daß man den aufgesetzten Film 11 teilweise in den Filmwellenleiter 12 einläßt.

Die Ankopplung des Monomode-Lichtwellenleiters 1 soll so erfolgen, daß im Filmwellenleiter 2 dessen Grundwelle möglichst optimal angeregt wird. Erreicht wird dies dadurch, daß, wie in der Fig. 4 dargestellt, der mit einem Mantel M umgebene Kern K der Faser 1 so angekoppelt ist, daß die Fasermittte gegenüber der Mitte des Lichtwellenleiters 12 auf dem Substrat 13 nach unten verschoben ist. In Verbindung mit der Wahl der Dicke d_f des Filmwellenleiters 12, seiner Brechzahl n_f bezüglich der Substratbrechzahl n_s und entsprechender Wahl des Faserkerndurchmessers d_k erreicht man, daß die Fasergrundwelle mit ihrer nahezu Gaußschen Intensitätsverteilung über dem Faserquerschnitt an die Filmgrundwelle mit

-5-

0073310

BK 81/75

ihrer ebenfalls etwa Gaußschen Intensitätsverteilung in der Ankoppelebene 3 gut angepaßt ist, so daß die Filmgrundwelle optimal angeregt werden kann.

Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH
Theodor-Stern-Kai 1
D-6000 Frankfurt 70

Z13 PTL-BK/Sch/ma
BK 81/75

Patentansprüche

1. Wellenlängen-Multiplexer oder -Demultiplexer für Lichtleitfasern, dadurch gekennzeichnet, daß eine Monomode-Lichtleitfaser (1) direkt mit einem einwelligen, planaren Filmwellenleiter (2) so gekoppelt (3) ist, daß in ihm die Grundwelle angeregt wird und daß diese Filmgrundwelle dem einen Schenkel (S1) eines stark dispersiv ausgebildeten Filmwellenleiter-Dreiecks (4) zur Umlenkung zugeführt wird und daß die, am anderen Schenkel (S2) dieses Filmwellenleiter-Dreiecks (4) austretenden, erneut im gleichen Sinn weiter umgelenkten Filmgrundwellen im Filmwellenleiter (2) weitergeführt werden und zur Auskopplung (5) der nunmehr räumlich getrennten Datenkanäle (6, 7, 8), die zusammen aus der eingangsseitigen Monomode-Lichtleitfaser (1) kommen, getrennten optischen Wellenleitern zugeführt werden (Fig. 1).
2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Filmwellenleiter-Dreieck (4) und der Einkoppelstelle (3) bzw. der Auskoppelstelle (5) je ein

linsenförmiger Bereich (9, 10) angefügt ist (Fig. 1).

3. Anordnung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die linsenförmigen Bereiche (9, 10) durch geeignete Verdickung des Filmwellenleiters (2) realisiert sind.
4. Anordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Linsen (9, 10) bikonvex ausgebildet sind.
5. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Lichtwellenleiter-Dreieck (4) dadurch gebildet ist, daß auf dem planaren Filmwellenleiter (12) ein relativ dünner Film (11) mit einer Brechzahl (n_d) aufgebracht ist, die höher ist als die Brechzahl (n_f) des eigentlichen Films (12) (Fig. 2).
6. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Lichtwellenleiter-Dreieck 4 dadurch gebildet wird, daß der Filmwellenleiter 12 im Dreiecksbereich eine verringerte Dicke aufweist.
7. Anordnung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der aufgesetzte Film (11) im Bereich der Schenkel (S1, S2) nach außen abgeschrägt ist.
8. Anordnung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß der aufgesetzte Film (11) teilweise in den Filmwellenleiter (12) eingelassen ist (Fig. 3).
9. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die eingangseitige Monomode-Lichtleitfaser (1) stumpf auf den planaren Lichtwellenleiter (2) aufgesetzt ist, wobei die Fasermite gegenüber der Mitte des Lichtwellenleiters nach unten zum Filmsubstrat (13) hin versetzt angeordnet ist.

10. Anordnung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Dicke (d_f) des Films (12), seine Brechzahl (n_f), die Brechzahl (n_s) des Substrates (13) in Verbindung mit der versetzten Ankopplung der Monomode-Lichtleitfaser eine optimale Anregung der Filmgrundwellen ergibt.
11. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß als optische Wellenleiter für die getrennten Datenkanäle (6, 7, 8) Lichtleitfasern Verwendung finden.
12. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß optische Wellenleiter für die getrennten Datenkanäle (6, 7, 8) durch planare optische Streifenwellenleiter realisiert sind.
13. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß optische Wellenleiter für die getrennten Datenkanäle (6, 7, 8) durch Rippenleiter realisiert sind.
14. Anordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß optische Wellenleiter für die getrennten Datenkanäle (6, 7, 8) durch Wulstleiter realisiert sind.



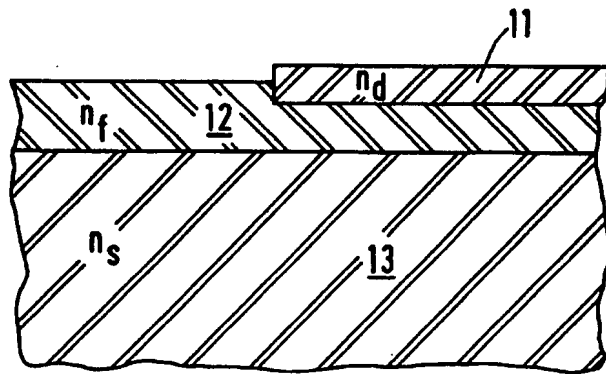


FIG. 3

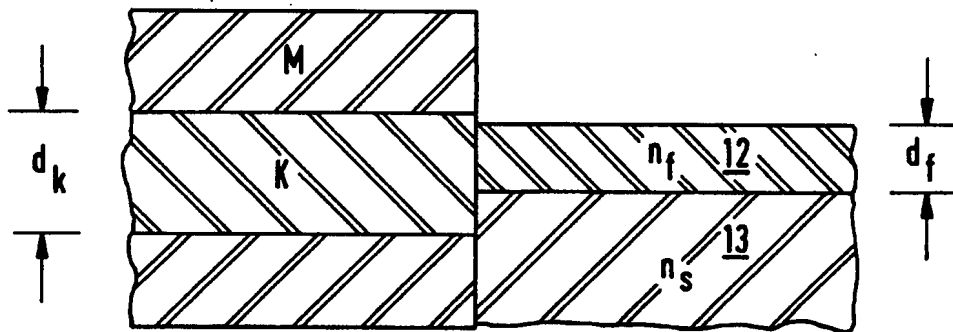


FIG. 4

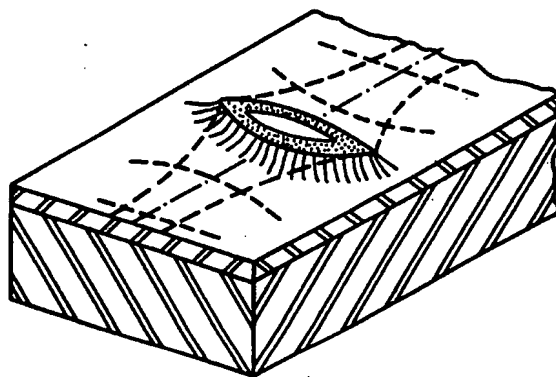


FIG. 5



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0073310
Nummer der Anmeldung

EP 82 10 5368

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 3)
A	--- PATENTS ABSTRACTS, Band 5, Nr. 1(P-43)(673), 8th January 1981 & JP - A - 55 132 922 (NIPPON DENSHIN DENWA KOSHA) 16-10-1980 * Zusammenfassung *	1,2,9, 11	G 02 B 7/26 H 04 J 15/00
A	--- 6TH CONFERENCE, MICROWAVE CONFERENCE PROCEEDINGS, 14.-17. September 1976 1976, Microwave Exhibitions and Publishers Ltd., Megaron Press Ltd., G.B. R. ULRICH: "Optics of guides waves" * Zeilen 367-368; figuren 1-4 *	1-7,10	
A	--- APPLIED OPTICS, Band 17, Nr. 6, 15. März 1978, Seiten 895-897 J.T. BOYD et al.: "Optical coupling from fibers to channel waveguides formed on silicon" * Seite 895, Zeile 1 - Seite 897, Zeile 8; Figur 1 *	1,9	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 3)
A	--- APPLIED OPTICS, Band 25, Nr. 3, Juli 1981, Seiten 201-210, Heidelberg, DE. T. TAMIR: "Guided-wave methods for optical configurations" * Seite 202, Zeilen 36-43; Figur 1(c) *	5,8	G 02 B 7/00 H 04 J 15/00
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 05-11-1982	
		Prüfer BROCK T.J.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPA Form 1503. 03 82



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			Seite 2		
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. ³)		
A	EDN MAGAZINE, Band 26, Nr. 3, Februar 1981, Seiten 73-74, Boston, Massachusetts, USA T. ORMOND: "Wavelength multiplex, demultiplex devices emerge from fiber-optic research" * Seite 73, Zeile 1 - Seite 74, Zeile 22; Figuren 1,2 *	1,2,4, 11			
A	IEEE JOURNAL OF QUANTUM ELECTRONICS, Band QE-13, Nr. 10, Oktober 1977, Seite 828 A. FENNER MILTON et al.: "Mode coupling in optical waveguide horns" * Seite 828, Zeilen 1-23; Figur 1 *	1			
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. ³)		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.					
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 05-11-1982	Prüfer BROCK T.J.		
<table border="0"><tr><td>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</td><td>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, überein- stimmendes Dokument</td></tr></table>				KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, überein- stimmendes Dokument
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, überein- stimmendes Dokument				